

Sachsen und Polen

Überblick über die Geschichte Polens bis 1700

1. Phase: staatliche und kulturelle Grundlegung (bis 1138)

- ca. 960 Staatsgründung (Hauptstadt Posen)
 966 Übertritt zum römischen Christentum → kulturelle Separierung von den orthodoxen Russen
 1000 Gründung des Erzbistums Gnesen fördert staatliche und kirchliche Selbständigkeit
 1025 Polen wird Königstum

2. Phase: Zerfall in Teilstaaten (1138-1320)

Gefährdungen von außen (Pruzzen, Mongolen)

3. Phase: Wiederaufstieg und Schwäche (1320-1386)

- 1320-1370 Neugründung als Königreich (Hauptstadt Krakau)
 1370-1386 erneute Schwäche: Personalunion mit Ungarn →

4. Phase: Jagiellonen (1386-1572)

- 1386 Personalunion mit Litauen (Hedwig heiratet den Litauer Jagiello, der dabei zum Christentum übertritt und Litauen christianisiert)
 → Heterogenität:
 - Polen (katholisch)
 - Weißrussen (orthodox)
 - Ukrainer (orthodox)
 - Deutsche (evangelisch)
 - Juden (jüdisch)

5. Phase: Wahlkönige (1572-1795)

- 1569 Realunion von Lublin (statt Personalunion Polen-Litauen)
 1596 Union von Brest: Schaffung der „Unierten Kirche“ für den orthodoxen Osten Polen-Litauens
 - Papst als Oberhaupt
 - Beibehaltung eigener orthodoxer Gebräuche
 1655-1660 Erster Nordischer Krieg
-

Ergebnisse:

- Niederlage Polens
- Souveränität Brandenburgs über Preußen (bisher polnische Lehnshoheit)
- Dänemark tritt Schonen an Schweden ab
- Dank französischer Unterstützung kann Schweden seine Stellung im Ostseeraum vorläufig halten

Einflussmöglichkeiten des Auslands ←

- 1697 Beginn der „Sachsenzeit“: August der Starke wird König
 1700-1721 (Zweiter, großer) Nordischer Krieg

Verfassungsentwicklung:

Privileg von Kaschau

(1374): Rechte des Adels werden stärker
 - Wahlrecht für Königswahl
 - Steuerfreiheit



große Macht beim Sejm (= Reichstag; seit 1493):

Zusammensetzung:

- Schlachta (niederer Landadel)
 - Magnaten (Hochadel)
- Kompetenzen:
- Königswahl
 - Gesetzgebung (mit König)
 - Steuerbewilligung

Liberum Veto (1652):

Recht jedes einzelnen Sejm-Mitglieds, Beschlüsse aufzuheben

↓

Unregierbarkeit

„POLNISCHE
ADELSREPUBLIK“

Schwäche Polens

Geschichte Sachsens bis ins 17. Jahrhundert

1. Phase: Mittelalter

politische Herrschaft	Besiedlung
929 Anlage der Burg Meißen durch König Heinrich I.	deutsche Besiedlung im Rahmen der deutschen Ostsiedlung (12.-14. Jh.)
968 Gründung von Bistum und Markgrafschaft Meißen	- auf freien Stellen zwischen den sorbischen Siedlungen
1123 Mark Meißen kommt an die Wettiner	- in Wäldern
1247/63 Wettiner erwerben Thüringen → Zusammenwachsen von Jungsiedelland (Mark Meißen) und Altsiedelland (Thüringen)	- Stadtgründungen
1310 Eingliederung des staufischen (1158-1198) Reichslandes Pleißen	- später (um 1500) Bergbau im Erzgebirge, Gründung von Bergstädten
	stetige Entwicklung - 8 Jahrhunderte Herrschaft der Wettiner - Ostsiedlung bewirkt Einbindung ins Reich

2. Phase: Frühneuzeit

1423 Erwerb von Sachsen-Wittenberg (mit Kurwürde)
→ Ausdehnung des Namens „Sachsen“ elbaufwärts

Probleme:

- mangelnde Herrschaftsdichte
 - geistliche Gebiete, die im Zuge der Reformation säkularisiert werden
 - örtliche Machthaber
- erst allmähliche Entwicklung zur geschlossenen Territorialherrschaft

- **Teilung von 1485**

Ernestiner

Albertiner

- | | |
|---|--|
| <p>1485 Kurwürde</p> <p>1517 Beginn der Reformation in Wittenberg</p> <p>1547 Schmalkaldischer Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust der Kurwürde - Gebietsverluste (Beschränkung auf Thüringen) | <p>1547 Erwerb der Kurwürde (Moritz)
Gebietserwerb (Wittenberg, Torgau, Zwickau)</p> <p>16. Jh. Modernisierung der Verwaltung
Aufschwung der Wirtschaft</p> <p>1635 Erwerb der Lausitz, aber:</p> <p>1648 Verzicht auf Magdeburg, das an Brandenburg fällt → Vorzeichen der sächsisch-preußischen Rivalität im 18./19. Jh.</p> |
|---|--|

Folgezeit: viele Teilungen

Thüringen besteht aus vielen unbedeutenden Staaten

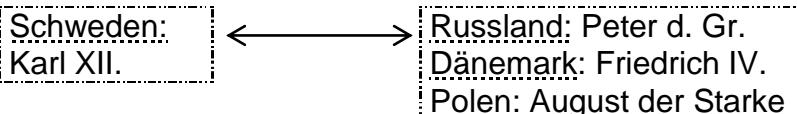
Sachsen entwickelt sich zu einem bedeutenden Territorium des Reiches

Der (zweite, große) Nordische Krieg (1700 – 1721)

■ Interessen:

Russland: Zugang zur Ostsee (strategisch und handelspolitisch)
Polen: Livland

■ Konfliktparteien:



■ 1. Phase 1700-1709

a.) Karl XII. konzentriert sich auf August den Starken

Sieg Karls XII. über Polen → Frieden von Altranstädt 1706
- August scheidet aus dem Krieg aus
- August verzichtet auf die Krone Polens

Konvention von Altranstädt (1707) zwischen Karl XII. und Österreich:
Sicherung des Protestantismus im habsburgischen Schlesien (u. a. Errichtung von protestantischen „Gnadenkirchen“)
= Zugeständnis des katholischen Österreichs an den Protestant Karl XII., um dessen Eingreifen in den Spanischen Erbfolgekrieg auf Seiten Frankreichs zu verhindern

b.) Durch Karls XII. Konzentration auf August bleiben Livland und Ingermanland ohne schwedischen Schutz und werden von Russland erobert → Gründung St. Petersburgs 1703

Schlacht bei Poltawa (1709): Sieg Russlands über Schweden

■ 2. Phase 1709-1721

- Flucht und Aufenthalt Karls XII. im Osmanischen Reich
- vergeblicher Widerstand Karls XII. gegen Russland
- 1718 Tod Karls XII.

■ Friedensschlüsse (Stockholm 1720, Nystad 1721)

Gebietsverluste Schwedens

- an Brandenburg-Preußen: Stettin und Vorpommern bis zur Peene (also ohne Nordvorpommern mit Stralsund und Rügen)
- an Hannover: Bremen-Verden
- an Russland: Estland, Livland, Ingermanland, Teile Kareliens

Bedeutung:

- Russland statt Schweden und Polen als Hegemonialmacht im Osten Europas
- Schritt zur Herausbildung der Pentarchie

Die Zeit August des Starken in Polen

Wahl:

1697 Kurfürst (Friedrich) August I. von Sachsen („August der Starke“) nach Konversion zum katholischen Glauben (als polnischer König: August II.)



ausländische Interessen an der Wahl Augusts: Habsburg + Russland (Peter d. Gr.)



Situation Polens im 2. Nordischen Krieg

- russische Besatzung, russische Hegemonie
- Truppendurchmärsche
- Kontributionen
- Pest
- moralischer Verfall des Adels

Charakterisierung der Persönlichkeit Augusts d. Starken

- leichtsinnig, unbeständig, willensschwach, prunkvoll
- viele Mätressen, viele Kinder
- körperliche Stärke
- absolutistische Neigungen → Verstöße gegen die polnische Verfassung
- militärische Ruhmsucht, jedoch erfolglos



Versuch der Gewinnung Livlands als Auslöser des 2. Nordischen Krieges

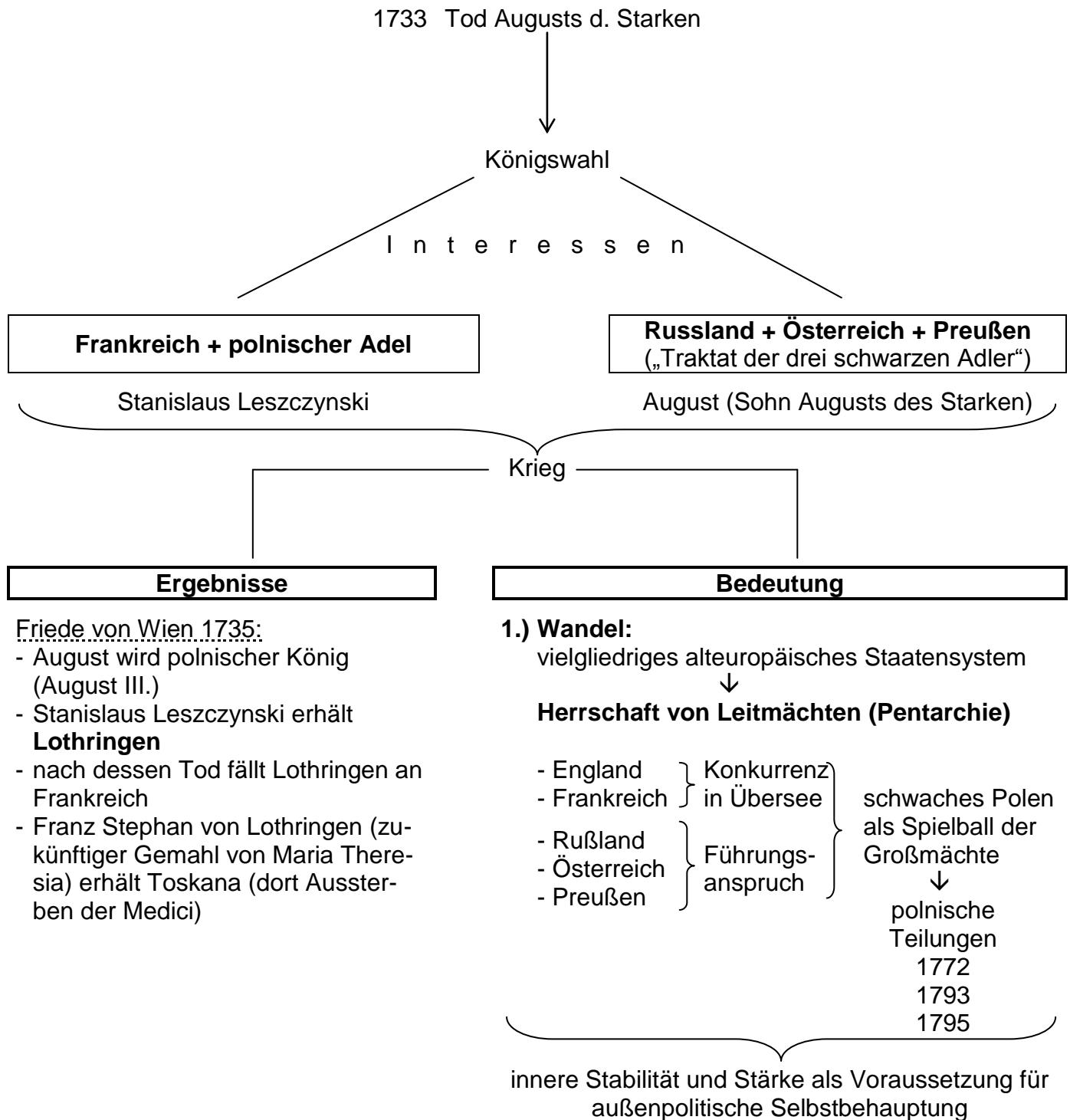
Aurora von Königsmarck (= Enkelin des schwedischen Gouverneurs von Bremen-Verden; dabei Herrschaft Bederkesa als Pfandbesitz der Königsmarcks) als Mätresse Augusts – gemeinsamer Sohn: Moritz, Graf von Sachsen (später Marshall von Frankreich)

Gegenreformation in Polen (ab ca. 1717)

- Einschränkung der bisher in Polen herrschenden religiösen Toleranz
- Jesuiten werden bestimmende geistige Macht
- Thorner Blutgericht (1724) als Beispiel: brutaler Versuch der Katholisierung einer protestantischen Stadt Westpreußens
- trotzdem weiterhin Freiheiten für Andersgläubige in Polen

} unter einem konvertierten König

Der polnische Thronfolgekrieg (1733–1735/38) und seine europäische Bedeutung



Friede von Wien 1735:

- August wird polnischer König (August III.)
- Stanislaus Leszczynski erhält Lothringen
- nach dessen Tod fällt Lothringen an Frankreich
- Franz Stephan von Lothringen (zukünftiger Gemahl von Maria Theresa) erhält Toskana (dort Aussterben der Medici)

1.) Wandel:

vielgliedriges alteuropäisches Staatensystem
↓

Herrschaft von Leitmächten (Pentarchie)

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - England - Frankreich } Konkurrenz - Russland - Österreich - Preußen } in Übersee - Preußen } Führungsanspruch | schwaches Polen
als Spielball der
Großmächte
↓
polnische
Teilungen
1772
1793
1795 |
|--|---|

innere Stabilität und Stärke als Voraussetzung für
außenpolitische Selbstbehauptung

2.) Gegensatz Habsburg – Bourbon

- habsburgisches Lothringen als Gefahr für Frankreich
- Polen als französisches Einflußgebiet („Barrière de l'Est“)

Kunst und Kultur in Sachsen und Polen – Beispiele Dresden und Warschau

